

Statistische Berichte

Statistisches Amt des Saarlandes

6600 Saarbrücken 1 Hardenbergstraße 3 Postfach 409 ☎ 0681/505-1 Telefax 0681/505 921 Btx * 20 395 60

B III 4 — j 1988

Ausgegeben am 20. September 1989

Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1988 sowie Habilitationen 1980 bis 1988

Vorbemerkungen

Die vorliegende Veröffentlichung basiert auf den Ergebnissen der Kollektiverhebung über den **Personalbestand an den Hochschulen**, die bundeseinheitlich im Oktober 1988 durchgeführt wurde. Rechtsgrundlage bildet das Hochschulstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453). Die Hochschulverwaltungen melden das gesamte haupt- und nebenberuflich tätige Personal, untergliedert nach wissenschaftlichem und künstlerischem bzw. Verwaltungs-, technischem und sonstigem Personal. Das Erhebungsprogramm umfaßt außer der Art des Dienst-/Beschäftigungsverhältnisses auch die Gliederung nach Lehr- und Forschungsbereichen sowie die Art der Finanzierung. Die Beschäftigten werden nach ihrer Zugehörigkeit zur jeweils kleinsten organisatorischen Einheit (Lehrstuhl, Institut, Fachbereich, Zentrale Einrichtung) erfaßt. Personen, die an verschiedenen Bereichen der Hochschule eingesetzt sind sowie aufgeteilte Stellen werden anteilmäßig nachgewiesen. Ein direkter Vergleich dieser Ergebnisse mit denen der allgemeinen Personalstandserhebung im öffentlichen Dienst läßt sich wegen unterschiedlicher Abgrenzungen/Erhebungstermine nur mit Einschränkungen vornehmen.

Der Bericht enthält auch Ergebnisse der **Habitationsstatistik**, die seit 1980 im Rahmen der amtlichen Statistik durchgeführt wird.

Ergebnisse

Zu Vergleichszwecken sind in der nachstehenden Übersichtstabelle die Eckdaten des Personal-Ist-Bestandes der saarländischen Hochschulen zusammengestellt.

Entwicklung des Hochschulpersonals 1972 bis 1988

Jahr Stichtag 2. Oktober	Personal insgesamt ²⁾	Davon				Stellen laut Haus- haltsplan	Betreuungsrelation ¹⁾	
		Wissenschaftl. u. künstl. Personal	Verwaltungs-, techn. u. sonst. Personal	Haupt- berufliches Personal	Neben- berufliches Personal ³⁾		Saarland	Bundes- durchschnitt ⁴⁾
1972	3 796	1 991	1 805	2 129	1 667	1 850	6,5	7,5
1974	3 961	2 390	1 571	3 346	615	1 982	5,6	7,9
1976	3 785	2 328	1 457	3 219	566	2 513	6,2	8,2
1978	3 696	1 744	1 952	2 575	1 121	2 486	8,8	8,4
1980	6 934	2 109	4 825	5 887	1 047	5 237	7,6	8,1
1982	6 742	2 369	4 373	6 026	716	5 422	7,6	9,2
1984	7 010	2 464	4 546	6 218	792	5 323	8,2	9,7
1986	7 403	2 659	4 744	6 510	893	5 431	7,9	9,6
1987	7 617	2 717	4 900	6 724	893	5 457	8,0	9,7
1988	7 994	2 726	5 268	7 184	810	6 058	8,3	.

1) Studenten je Angehörigen des wissenschaftl. und künstlerischen Personals. - 2) Ab 1979 gesamter Personalbestand der Universitätsklinik Homburg, bis 1978 nur Bereich "Forschung und Lehre". - 3) Ab 1982 entfällt der Nachweis studentischer Hilfskräfte. - 4) Quelle: Statistisches Bundesamt.

Die teilweise sprunghaften Schwankungen im Entwicklungsverlauf resultieren aus haushaltstechnisch bedingten Umsetzungen bzw. Änderungen im Bereich der Hochschulen. So erhöhte sich ab 1979 der Personalbestand der Universitätskliniken, der bis dahin nur die in Forschung und Lehre Beschäftigten umfaßte, um fast 3 000 durch die Einbeziehung des Landeskrankenhauses Homburg, das die Funktion von Universitätskliniken wahrnimmt. Seit 1988 zählt auch die Kinderklinik Neunkirchen-Kohlhof mit insgesamt 257 Personen zum LKH Homburg. Ab 1981 schließen die Ergebnisse erstmals das Personal der Verwaltungsfachhochschule mit ein. Zudem werden die studentischen Hilfskräfte ohne Abschlußprüfung ab dem Berichtsjahr 1982 in dieser Statistik nicht mehr erfaßt.

Während die Gruppe des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals von 1972 bis 1988 um gut ein Drittel zunahm, errechnete sich für die Studenten/-innen in diesem Zeitraum eine Zuwachsrate von drei Vierteln. Die Betreuungsrelation (Studierende je Angehörigen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals) lag mit 8,3 bei 22 692 Immatrikulierten etwas höher als im Vorjahr (8,0). Die saarländischen Hochschulen (einschließlich Klinikum Homburg) meldeten im Oktober 1988 insgesamt 7 994 Beschäftigte, das sind 4,9 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Während sich das nebenberufliche Personal um 9,3 % auf 810 verringerte, verzeichnete das hauptberufliche eine Zunahme um 6,8 %. Zur letzteren Gruppe zählten 7 184 Beschäftigte (89,9 % des gesamten Hochschulpersonals) und zwar 5 776 Vollbeschäftigte sowie 1 408 oder 19,6 % (Vorjahr 19,0 %) Teilzeitbeschäftigte.

Größe und Aufgabenbereich der einzelnen Hochschulen führen zu erheblichen Abweichungen hinsichtlich der Relation zwischen hauptberuflichem und nebenberuflichem Personal. Während die Fachhochschule für Verwaltung, deren Studiengänge sich in berufspraktische Ausbildungszeiten und fachwissenschaftliche Studienzeiten gliedern, 1988 neben sieben hauptberuflich Beschäftigten 102 nebenberufliche Dozenten/Lehrbeauftragte meldete, betrug der Anteil des nebenberuflichen Personals (465) an der Universität nur 6,3 %. An der Katholischen Fachhochschule für Sozialwesen machten die 52 nebenberuflich Beschäftigten 74,3 % des gesamten Personalbestandes aus; die entsprechenden Anteilswerte lagen für die Musikhochschule bei 54,5 % und für die Fachhochschule bei 35,9 %. Das nebenberufliche Personal ist im Zeitablauf vor allem an den kleinen Hochschulen starken Schwankungen unterworfen. Die absoluten Zahlen lassen keine Rückschlüsse auf den jeweiligen Beschäftigungsumfang zu; so kann beispielsweise ein Lehrbeauftragter mit sechs Stunden im nächsten Jahr durch drei Personen mit je zwei Stunden ersetzt werden.

Die Mehrzahl der 1988 im Hochschulbereich Beschäftigten gehörte der Universität an (91,9 %), auf die Musikhochschule entfielen 1,5 % und auf die Fachhochschulen 6,6 %. Beim hauptberuflichen Personal erhöhte sich der Anteil der Universität einschließlich Klinikum sogar auf 95,8 %. Das wissenschaftliche und künstlerische Personal verteilte sich wie folgt: Universität 81,8 %, Musikhochschule 3,7 % und Fachhochschulen 14,5 %. Die auf die Hochschulen entfallenden Anteile an der Gesamtzahl der Studierenden beliefen sich im Wintersemester 1988/89 auf: Universität 83,2 %, Musikhochschule 1,3 % bzw. 15,5 % an den Fachhochschulen.

Von den 7 184 im Berichtsjahr 1988 an den saarländischen Hochschulen hauptberuflich Beschäftigten gehörten mit 1 916 nur 26,7 % dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal an; dieser Anteil lag an der Universität — bedingt u.a. durch den Klinikbereich — mit 25,6 % weit unter den entsprechenden Werten der übrigen Hochschulen (Musikhochschule 60,7 %, Verwaltungsfachhochschule 57,1 %, Katholische Fachhochschule 55,6 %, Fachhochschule 46,6 %). Das nichtwissenschaftliche Personal setzte sich wie folgt zusammen: Verwaltungspersonal (1 074), Bibliothekspersonal (143), Technisches Personal (816), Sonstiges Personal (127), Pflegepersonal (1 293), Arbeiter (1 345), Praktikanten (33) sowie 437 Auszubildende. Von den 5 268 Personen (darunter 72 im höheren Dienst) standen 120 im Beamten- und 3 736 im Angestellten-Verhältnis.

Das hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal wird — entsprechend dem Hochschulrahmengesetz — in die Gruppen "Professoren" (411), "Hochschulassistenten" (28), "Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter" (1 417) sowie "Lehrkräfte für besondere Aufgaben" (60) unterteilt. Diese

Personalstruktur (knapp 21,5 % Professoren, 74,0 % wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter, 4,6 % Übrige) gestaltet sich jedoch je nach Hochschule recht unterschiedlich. Während an der Universität der Anteil der Professoren nur 15,5 % ausmachte (Vorjahr 16,8 %) — neben 80,3 % wissenschaftlichen Mitarbeitern und 4,2 % übrigen —, rechneten an der Musikhochschule 79,4 %, an der Katholischen Fachhochschule 90,0 % und an der Fachhochschule sogar 98,1 % des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals zur Gruppe der Professoren; bei den übrigen handelt es sich um Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Die Zunahme der Stellen laut Haushaltsplan (1988 insgesamt 6 058, darunter 1 493,5 für wissenschaftliches und künstlerisches Personal) um 601 gegenüber dem Vorjahr gliedert sich wie folgt: Universität 160 (darunter 149 neue Arbeiter-Stellen für den Reinemachendienst; bisher erfolgte die Finanzierung aus sonstigen Haushaltsmitteln), Landeskrankenhaus Homburg 428 (darunter 237,5 Stellen der Kinderklinik Kohlhof, die seit 1988 zum LKH zählt) und dreizehn Stellen für nichtwissenschaftliches Personal an der Fachhochschule des Saarlandes. Die Zahl der nicht besetzten Stellen stieg von 178,5 auf 273,5 an.

Ein Vergleich zwischen dem hauptberuflichen Personalbestand und den nachgewiesenen Stellen laut Haushaltsplan ist nur mit Einschränkungen möglich, da Personen bestimmter Dienstbezeichnungen Stellen anderer Personalkategorien innehaben, bzw. aus einer Planstelle mehrere teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter bezahlt werden können. Zudem enthalten die Bestandsdaten auch 769 aus Drittmitteln (z.B. Zuwendungen des Bundes, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stiftungen etc.) finanzierte Beschäftigte, von denen 339 zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zählten. Der nicht aus Stellentiteln finanzierte Personenkreis erhöhte sich seit 1980 von 542 Beschäftigten auf nunmehr 770 (+ 42,1 %), die fast ausnahmslos an der Universität tätig waren.

Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal sowie Betreuungsrelationen 1980, 1985, 1987 und 1988

Hochschulart	Jahr ¹⁾	Hauptberufl. wissen- schaftliches u. künstl. Personal	Darunter Professoren	Studenten				
				Anzahl	je Beschäftigten (Spalte 1)		je Professor	
					Saarland	Bundesgebiet	Saarland	Bundesgebiet
Universität	1980	1 456	293	13 803	9,5	10,7	47,1	44,9
	1985	1 592	287	17 252	10,8	12,3	60,1	53,5
	1987	1 677	282	18 040	10,8	11,9	64,0	54,8
	1988	1 765	274	18 876	10,7	.	68,9	.
Musikhochschule	1980	35	22	279	8,0	10,8	12,7	17,6
	1985	35	26	274	7,8	11,4	10,5	16,3
	1987	32	24	254	7,9	11,4	10,6	16,4
	1988	34	27	297	8,7	.	11,0	.
Fachhochschulen	1980	106	102	1 930	18,2	21,7	18,9	25,3
	1985	113	106	3 096	27,4	29,3	29,2	34,3
	1987	115	108	3 392	29,5	31,0	31,4	36,3
	1988	117	110	3 519	30,1	.	32,0	.
INSGESAMT	1980	1 597	417	16 012	10,0	12,1	38,4	36,8
	1985	1 740	419	20 622	11,9	14,4	49,2	44,2
	1987	1 824	414	21 686	11,9	14,3	52,4	46,0
	1988	1 916	411	22 692	11,8	.	55,2	.

1) Personaldaten Oktober, Studentenzahlen jeweils Wintersemester.

Wie die vorstehende Tabelle erkennen läßt, zeichnet sich der unterschiedliche Personalaufbau der einzelnen Hochschularten auch in den jeweiligen Betreuungsrelationen ab. Die Zahl der zu betreuenden Studenten lag bei den Professoren der Universität mit 68,9 (Vorjahr 64,0) wieder erheblich über der der übrigen Hochschulen und dem Bundesdurchschnitt. Aufgrund des breiten "akademischen Mittelbaus" der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter ergaben sich indessen in Bezug auf die insgesamt hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen für die Universität wesentlich günstigere Betreuungsrelationen als für die Fachhochschulen. Am besten schneiden jedoch — bedingt durch die Art des Studiums — die Studierenden an der Musikhochschule ab. Bei diesen Betrachtungen muß aber auch das nebenberufliche Lehrpersonal be-

rücksichtigt werden, von dem insgesamt gesehen auf 28,0 Studierende eine Lehrkraft kommt; die Werte reichen von 1,4 an der Fachhochschule für Verwaltung bis 40,6 an der Universität.

Die Beschäftigungsstruktur nach Fächergruppen und ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen ist im Tabellenteil dargestellt. Dabei bezieht sich Tabelle 2 auf das wissenschaftliche und künstlerische Personal, während in den Tabellen 3 und 4 das gesamte hauptberufliche Personal an den einzelnen Hochschulen aufgeführt wird.

Über ein Viertel des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals (742 von insgesamt 2 726 Beschäftigten) war 1988 im Fachbereich Human-/Zahnmedizin tätig, darunter 26,7 % Frauen. Es folgten Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 546 (Frauenanteil 13,2 %), Sprach- und Kulturwissenschaften mit 488 (34,6 %) sowie Mathematik/Naturwissenschaften mit 463 (17,1 %). Unterschiedliche Quoten ergaben sich für das haupt- und nebenberufliche Personal, das sich schwerpunktmäßig wie folgt verteilte: Medizin hauptberuflich 37,6 % (nebenberuflich 2,6 %), Mathematik/Naturwissenschaften 20,8 % (7,9 %), Sprach- und Kulturwissenschaften 16,3 % (21,6 %), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 11,8 % (39,5 %). Vom Verwaltungs-, technischen, Pflege- sowie sonstigen Personal (5 268 Beschäftigte) waren sogar zwei Drittel im medizinischen Bereich tätig, an zweiter Stelle folgten die Zentralen Einrichtungen mit 29,2 %, des weiteren Mathematik/Naturwissenschaften mit 4,6 %.

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal wird seit 1980 auch nach dem Geschlecht erfasst. Von den 2 726 Beschäftigten dieses Personenkreises waren 1988 insgesamt 601 oder 22,0 % Frauen gegenüber 19,4 % im Vorjahr bzw. 15,6 % im Jahr 1980. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der im Wintersemester 1988/89 eingeschriebenen Studentinnen 40,5 % (1980 = 37,3 %). Von den Wissenschaftlerinnen waren 447 hauptberuflich und 154 nebenberuflich tätig.

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal nach Geschlecht 1980, 1985, 1987 und 1988

Hoch- schule	Jahr	Wissenschaftl. u. künstlerisches Personal		Haupt- berufliches Personal		davon						Neben- berufliches Personal	
						Professoren		Wissensch. und künstl. Mit- arbeiter ¹⁾		Lehrkräfte für besondere Aufgaben			
		insges.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %	zus.	weibl. %
Universität	1980	1 839	16,3	1 456	16,1	293	4,8	1 130	18,1	33	45,5	383	17,2
	1985	2 144	24,0	1 592	24,3	287	4,2	1 231	27,5	74	48,6	552	23,0
	1987	2 254	21,4	1 677	21,5	282	3,2	1 321	23,9	74	47,3	577	21,1
	1988	2 238	24,7	1 765	24,7	274	4,0	1 445	27,3	46	65,2	465	24,5
Musik- hochschule	1980	79	20,3	35	14,3	22	9,1	—	—	13	23,1	44	25,0
	1985	90	22,2	35	17,1	26	15,4	—	—	9	22,2	55	25,5
	1987	91	16,5	32	18,8	24	16,7	—	—	8	25,0	59	15,3
	1988	101	19,8	34	17,7	27	14,8	—	—	7	28,6	67	20,9
Fachhoch- schule	1980	161	3,1	93	2,2	90	2,2	—	—	3	—	68	4,4
	1985	224	4,0	99	2,0	97	2,1	—	—	2	—	125	5,6
	1987	208	6,3	101	2,0	99	2,0	—	—	2	—	107	10,3
	1988	227	6,2	103	1,9	101	2,0	—	—	2	—	124	9,7
Kath. Fach- hochschule	1980	30	30,0	13	30,8	12	25,0	—	—	1	100	17	29,4
	1985	54	27,8	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	44	27,3
	1987	53	30,2	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	43	30,2
	1988	62	25,8	10	30,0	9	22,2	—	—	1	100	52	25,0
Fachhoch- schule für Verwaltung	1980	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
	1985	94	2,1	4	—	—	—	4	—	—	—	90	2,2
	1987	111	1,8	4	—	—	—	—	—	4	—	107	1,9
	1988	106	0,9	4	—	—	—	—	—	4	—	102	1,0
INSGESAMT	1980	2 109	15,6	1 597	15,3	417	5,0	1 130	18,1	50	38,0	512	16,6
	1985	2 606	21,5	1 740	22,9	419	4,8	1 235	27,4	86	45,3	866	18,7
	1987	2 717	19,4	1 824	20,3	414	4,1	1 321	23,9	89	42,7	893	17,6
	1988	2 726	22,0	1 916	23,3	411	4,6	1 445	27,3	60	55,0	810	19,0

¹⁾ Einschl. Hochschulassistenten.

Bei den hauptberuflich in Forschung und Lehre Tätigen stieg der Frauenanteil von 1980 bis 1985 von 15,3 % auf 22,9 % an, er sank dann auf nur zwanzig Prozent ab und lag im Oktober 1988 bei 23,3 %. Während diese Quote bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben 55,0 % erreichte, bei den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern immerhin noch 27,7 %, betrug der Frauenanteil an der Professorenschaft lediglich 4,6 % gegenüber fünf Prozent vor acht Jahren. Beim nebenberuflichen Personal erhöhte sich die Frauenquote gegenüber dem Vorjahr von 17,6 % auf 19,0 %. Schwach vertreten war das weibliche Geschlecht an der Verwaltungsfachhochschule mit 0,9 % der insgesamt in diesem Bereich Beschäftigten und an der Fachhochschule des Saarlandes mit 6,2 %. Den höchsten Frauenanteil verzeichnete die Katholische Fachhochschule für Sozialwesen mit 25,8 % vor der Universität mit 24,7 % und der Musikhochschule mit 19,8 %. Mit 198 (32,9 %) gehörten die meisten der 601 in Forschung und Lehre tätigen Wissenschaftlerinnen dem medizinischen Bereich an, es folgte die Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften mit 169 (darunter neun der 19 Professorinnen) vor Mathematik/Naturwissenschaften (79) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (72, darunter vier Professorinnen).

Ergebnisse der Habilitationsstatistik

An der Universität des Saarlandes haben sich im Jahre 1988 insgesamt fünfzehn Wissenschaftler/-innen habilitiert (darunter zehn in Humanmedizin) und damit die „Venia legendi“ in ihrem Fachgebiet sowie das Recht erworben, die Bezeichnung „Privatdozent“ zu führen; von ihnen standen elf in einem Beschäftigungsverhältnis zur Hochschule. Das Durchschnittsalter lag mit 37,0 Jahren deutlich niedriger als im Vorjahr (40,2).

In den Jahren 1980 bis 1988 wurden im Saarland 129 Habilitationsverfahren (ohne Umhabilitierungen) abgeschlossen, davon allein 77 in Fachgebieten der Humanmedizin. Es folgten die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften mit achtzehn, Sprach- und Kulturwissenschaften einschl. Kunstwissenschaft mit sieben, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit dreizehn sowie Ingenieurwissenschaften mit vier Habilitationen.

Unter den in den letzten neun Jahren Habilitierten befanden sich nur sieben Frauen (5,4 %). Sechs Wissenschaftler/-innen besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit, vier von ihnen erhielten die Lehrbefugnis für ein Fachgebiet der Humanmedizin.

Habilitationen *) 1980 bis 1988

Jahr	Habilitationen		Davon in der Fächergruppe . . .									
			Sprach- und Kulturwissenschaft. einschl. Kunstwissenschaft.		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft.		Mathematik, Naturwissenschaften		Humanmedizin		Ingenieurwissenschaften	
	insges.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.
1980	7	7	3	3	1	1	1	1	1 ¹⁾	1	1	1
1981	24	23	1	1	4	3	4	4	15	15	—	—
1982	15	14	1	1	3	2	1	1	10	10	—	—
1983	17	16	2	1	2	2	3	3	9	9	1	1
1984	11	9	4	2	1	1	3	3	3	3	—	—
1985	13	12	1	1	—	—	1	1	11	10	—	—
1986	12	12	1	1	—	—	—	—	10	10	1	1
1987	15	15	2	2	2	2	2	2	8	8	1	1
1988	15	14	2	2	—	—	3	3	10	9	—	—

*) Ohne Umhabilitierungen. - 1) Änderungen der Habilitationsordnung.

1. Personal an den Hochschulen des Saarlandes 1988 und 1987 nach Dienstbezeichnung und Beschäftigungsart

Dienstbezeichnung		Hochschulen insgesamt		Davon									
				Universität		Musik- hochschule		Fach- hochschule		Kath. FH für Sozialwesen		FH für Verwaltung	
		1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987
Hauptberufliches Personal													
Professoren	C ₃ und C ₄	339	344	265	272	21	19	48	48	5	5	—	—
Professoren, Abt. Vorst. usw.	C ₂ , H ₃ , BAT	72	70	9	10	6	5	53	51	4	4	—	—
Hochschulassistenten	C ₁	28	19	28	19	—	—	—	—	—	—	—	—
Akad./Wiss. Direktoren, (Ober-)räte	A ₁₃ — A ₁₅ ¹⁾	98	97	98	97	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiss./künstlerische Mitarbeiter auf Zeit	BAT I-II	769	727	769	727	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiss./künstlerische Mitarbeiter auf Dauer	BAT I-II	550	478	550	478	—	—	—	—	—	—	—	—
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	H ₁₋₂ , A ₁₃₋₁₆ , BAT	60	89	46	74	7	8	2	2	1	1	4	4
Wissenschaftl. u. künstl. Personal zus.		1 916	1 824	1 765	1 677	34	32	103	101	10	10	4	4
Verwaltungspersonal		1 074	1 024	1 031	984	7	7	30	27	4	4	2	2
Bibliothekspersonal		143	124	133	116	2	1	6	5	1	1	1	1
Technisches und Sonstiges Personal		943	895	897	862	4	4	41	28	1	1	—	—
Pflegepersonal		1 293	1 151	1 293	1 151	—	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiter		1 345	1 283	1 301	1 243	8	8	34	30	2	2	—	—
Praktikanten, Auszubildende		470	423	462	416	1	1	7	6	—	—	—	—
Verwalt.-, Techn. u. sonst. Personal zus.		5 268	4 900	5 117	4 772	22	21	118	96	8	8	3	3
Hauptberufliches Personal insgesamt		7 184	6 724	6 882	6 449	56	53	221	197	18	18	7	7
Nebenberufliches Personal													
Honorarprofessoren, Gastprofessoren		12	14	10	11	2	3	—	—	—	—	—	—
Lehrbeauftragte		621	690	278 ²⁾	377	65	56	124	107	52	43	102 ³⁾	107 ³⁾
Wissensch. Hilfskräfte mit Abschlußprüf.		177	189	177	189	—	—	—	—	—	—	—	—
Wissenschaftl. und künstl. Personal zus.		810	893	465	577	67	59	124	107	52	43	102	107 ³⁾
Verwaltungs- und sonstiges Personal		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nebenberufliches Personal insgesamt		810	893	465	577	67	59	124	107	52	43	102	107
Haupt- und nebenberufliches Personal													
INSGESAMT		7 994	7 617	7 347	7 026	123	112	345	304	70	61	109	114
davon:													
Wissenschaftl. u. künstl. Personal		2 726	2 717	2 230	2 254	101	91	227	208	62	53	106	111
Verwaltungs-, techn. u. sonst. Personal		5 268	4 900	5 117	4 772	22	21	118	96	8	8	3	3

1) Einschließlich Besoldungsgruppen H₁ – H₃. 2) Ohne nicht vergütete Lehraufträge. 3) Dozenten.

2. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal 1988 und 1987 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal											
	Insgesamt		männlich		Haupt-berufliches Personal		Neben-berufliches Personal		darunter			
									Lehr-beauftragte		Wissenschaftl. Hilfskräfte mit Abschlußprüfung	
	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987	1988	1987
Sprach- und Kulturwissenschaften	488	548	319	392	313	311	175	237	129	188	46	49
dar.: Literatur- und Sprachwissensch. 1)	100	104	54	71	47	48	53	56	47	50	6	6
Germanistik	67	86	45	63	41	44	26	42	20	32	6	10
Romanistik	63	66	35	45	34	36	29	30	19	21	10	9
Geschichte	55	60	39	40	39	38	16	22	7	12	9	10
Sport (ohne Sportmedizin)	45	32	41	29	16	16	29	16	29	16	—	—
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	318	298	264	259	179	164	139	134	68	81	68	53
dar.: Rechtswissenschaft	169	143	139	121	61	58	108	85	45	38	63	47
Wirtschaftswissenschaften	113	109	99	100	96	83	17	26	15	23	2	3
Mathematik, Naturwissenschaften	454	480	377	412	393	384	61	96	17	32	37	56
dar.: Informatik	61	77	53	67	61	63	—	14	—	5	—	1
Physik	53	64	51	62	45	54	8	10	—	3	8	7
Chemie	128	137	94	105	111	112	17	25	1	3	16	22
Biologie	47	51	37	45	37	36	10	15	2	5	8	10
Human-/Zahnmedizin	742	693	544	529	721	661	21	32	8	17	13	15
dar.: Vorklinische Medizin	98	89	83	76	94	85	4	4	1	—	3	4
Klinisch-theor. Medizin	67	53	41	36	61	48	6	5	2	—	4	5
Klinisch-prakt. Humanmedizin	545	505	398	381	534	499	11	6	5	—	6	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	11	14	6	9	4	5	7	9	6	7	1	2
Ingenieurwissenschaften	88	84	85	79	77	64	11	20	8	12	3	8
dar.: Werkstoffwiss., Metalltechnik	47	49	45	46	41	29	6	20	3	12	3	8
Kunst, Kunstwissenschaft	29	40	22	32	9	11	20	29	13	24	7	5
Zentrale Einrichtungen	55	65	22	31	53	61	2	4	—	—	2	1
Universität (einschl. Klinikum) zus.	2 230	2 254	1 680	1 772	1 765	1 677	465	577	278²⁾	377	177	189
Musikhochschule	101	91	81	76	34	32	67	59	65	56	—	—
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	60	59	59	57	33	32	27	27	27	27	—	—
dar.: Betriebswirtschaft	36	35	35	33	20	19	16	16	16	16	—	—
Mathematik, Naturw. (Informatik)	9	6	7	6	6	6	3	—	3	—	—	—
Ingenieurwissenschaften	112	99	107	93	54	53	58	46	58	46	—	—
dar.: Maschinenbau	50	39	48	38	24	21	26	18	26	18	—	—
Kunst (Design)	45	43	39	38	9	9	36	34	36	34	—	—
Zentrale Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Fachhochschule zusammen	227	208	213	195	103	101	124	107	124	107	—	—
Kath. Fachhochschule für Sozialwesen	62	53	46	37	10	10	52	43	52	43	—	—
Fachhochschule für Verwaltung	106	111	105	109	4	4	102	107	102³⁾	107³⁾	—	—
HOCHSCHULEN INSGESAMT	2 726	2 717	2 125	2 189	1 916	1 824	810	893	621	690	177	189

1) Einschl. FB 8.6 „Dolmetschen und Übersetzen“. - 2) Ohne nicht vergütete Lehraufträge. - 3) Dozenten.

3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1988 und 1987 nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal				
			zu- sam- men	männ- lich	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. ¹⁾	Stellen 2)	zu- sam- men	Ange- stellte	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. ¹⁾	Stellen 2)
			a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)									
Sprach- und Kulturwissenschaften	1988	424	313	204	79	75	226,5	111	108	58	14	75
	1987	425	311	223	68	64	217,5	114	114	57	19	71
dar.: Geschichte	1988	56	39	26	13	7	28	17	17	3	5	11
	1987	61	38	26	11	4	28	23	23	8	6	16
Allgem. und vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft ³⁾	1988	61	47	22	12	6	38,5	14	14	9	—	9,5
	1987	64	48	25	10	4	37,5	16	16	9	2	9
Germanistik	1988	55	41	27	10	9	29	14	14	9	2	8,5
	1987	58	44	32	15	12	24,5	14	14	8	2	8
Romanistik	1988	48	34	22	11	—	26,5	14	14	11	—	8
	1987	49	36	31	12	3	27	13	13	10	—	7,5
Sport (ohne Sportmedizin)	1988	24	16	14	—	—	15	8	8	2	2	6
	1987	24	16	14	—	—	16	8	8	2	1	6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1988	280	179	150	41	18	147,5	101	100	43	8	77
	1987	262	164	142	41	13	136	98	98	44	9	80
dar.: Rechtswissenschaft	1988	107	61	51	19	—	50	46	46	21	3	37,5
	1987	102	58	48	16	2	52	44	44	22	3	36
Wirtschaftswissenschaften	1988	135	96	83	15	16	81	39	38	15	3	28,5
	1987	123	83	76	19	9	70	40	40	16	5	30
Mathematik, Naturwissenschaften	1988	630	393	328	180	125	221	237	188	48	36	193,5
	1987	618	384	336	168	120	208	234	184	49	29	198,5
dar.: Mathematik/ Math./Naturwissensch. allgem.	1988	53	40	38	6	5	38	13	13	5	—	6
	1987	43	35	34	4	4	23	8	8	4	—	7
Informatik	1988	71	61	53	9	36	26	10	10	7	4	6
	1987	72	63	53	9	33	25,5	9	9	7	3	5
Physik	1988	86	45	43	25	15	27	41	27	5	5	33,5
	1987	94	54	53	29	20	30,5	40	25	6	5	38
Chemie	1988	176	111	83	81	31	50	65	53	5	6	64
	1987	184	112	88	83	33	48	72	58	6	4	69
Biologie	1988	92	37	29	11	1	36,5	55	40	16	9	42
	1987	88	36	34	8	—	35	52	39	16	8	42,5
Humanmedizin ⁴⁾	1988	3 878	721	528	79	77	636	3 157	2 610	508	240	2 767
	1987	3 511	661	505	54	76	578,5	2 850	2 355	424	275	2 422
dar.: Vorklinische Humanmedizin ⁴⁾	1988	220	94	79	27	23	59,5	126	114	29	24	91
	1987	213	85	73	16	24	55	128	123	27	30	97
Klinisch-theoretische Humanmedizin ⁴⁾	1988	216	61	38	15	13	44	155	131	36	26	112,5
	1987	187	48	34	14	12	39,5	139	114	29	31	94,5
Klinisch-praktische Humanmedizin	1988	3 298	534	389	33	41	502,5	2 764	2 274	406	184	2 406
	1987	2 966	499	378	22	40	455	2 467	2 021	333	210	2 113,5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1988	10	4	1	3	—	1,5	6	6	1	—	4,5
	1987	11	5	2	4	—	3,5	6	5	2	—	4
Ingenieurwissenschaften	1988	137	77	75	—	32	44	60	41	9	2	52
	1987	124	64	60	15	24	39,5	60	40	8	5	50
Kunst, Kunstwissenschaft	1988	14	9	8	1	—	12,5	5	5	—	1	4
	1987	17	11	8	1	—	11,5	6	6	—	2	5
Zentrale Einrichtungen	1988	1 485	53	21	7	12	29,5	1 432	581	318	121	1 256,5
	1987	1 457	61	27	11	17	52,5	1 396	550	304	299	1 081,5
dar.: Hochschulverwaltung, Zentrale Dienste der Kliniken	1988	820	9	4	3	3	11	811	407	249	84	645,5
	1987	814	14	7	5	9	8	800	413	243	274	507
Bibliotheken	1988	137	—	—	—	—	—	137	75	21	24	109
	1987	119	—	—	—	—	—	119	58	19	8	109,5
Zentrale Betriebs- u. Versorgungseinricht.	1988	403	—	—	—	—	—	403	27	36	3	413
	1987	419	—	—	—	—	—	419	28	35	1	411
INSGESAMT	1988	6 882	1 765	1 329	390	339	1 333,5	5 117	3 647	987	424	4 435,5
	1987	5 449	1 677	1 317	362	314	1 263	4 772	3 360	890	639	3 918

1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalten. 2) ... nach dem Haushalts-/Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar beim Wissenschaftl. ... Personal 1988: insgesamt 76,5; 1987: 40; beim Verwaltungs- ... Personal 1988: 188; 1987: 121,5. 3) Einschl. Dolmetscherausbildung. 4) Einschl. Zahnmedizin.

noch: **3. Hauptberuflich Beschäftigte sowie Personalstellen 1988 und 1987**
nach Fächergruppen/ausgewählten Bereichen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal				
			zu- sam- men	männ- lich	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)	zu- sam- men	Ange- stellte	Teilzeit- be- schäf- tigte	Nicht aus Stellen- titeln finanz. Pers. 1)	Stellen 2)
b) Musikhochschule												
Kunst, Kunstwissenschaft	1988	34	34	28	—	—	37	—	—	—	—	—
	1987	32	32	26	—	—	37	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1988	22	—	—	—	—	—	22	11	8	—	18
	1987	21	—	—	—	—	—	21	10	8	—	18
INSGESAMT	1988	56	34	28	—	—	37	22	11	8	—	18
	1987	53	32	26	—	—	37	21	10	8	—	18
c) Fachhochschule des Saarlandes												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1988	37	33	32	—	—	32	4	4	—	1	3
	1987	34	32	31	—	—	32	2	2	—	—	2
dar.: Wirtschaftswissenschaften (BWL)	1988	23	20	19	—	—	20	3	3	—	1	2
	1987	20	19	18	—	—	20	1	1	—	—	1
Mathematik, Naturwissensch. (Informatik)	1988	9	6	6	—	—	5	3	3	—	—	3
	1987	9	6	6	—	—	5	3	3	—	—	3
Ingenieurwissenschaften	1988	88	54	54	—	—	60	34	34	3	4	29
	1987	76	53	53	—	—	60	23	23	—	1	24
dar.: Maschinenbau/Verfahrenstechnik	1988	33	24	24	—	—	21	9	9	—	2	7
	1987	26	21	21	—	—	21	5	5	—	—	7
Elektrotechnik	1988	25	15	15	—	—	12	10	10	—	1	9
	1987	25,5	15,5	15,5	—	—	12	10	10	—	1	9
Kunst (Design)	1988	15	9	8	—	—	10	6	5	—	1	5
	1987	12	9	8	—	—	10	3	3	—	—	3
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1988	72	1	1	—	—	—	71	25	20	1	60
	1987	66	1	1	—	—	—	65	23	19	3	55
dar.: Hochschulverwaltung	1988	51	1	1	—	—	—	50	18	18	—	41
	1987	47	1	1	—	—	—	46	17	16	1	38
INSGESAMT	1988	221	103	101	—	—	107	118	71	23	7	100
	1987	197	101	99	—	—	107	96	54	19	4	87
d) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Sozialwesen)	1988	10	10	7	—	—	12	—	—	—	—	—
	1987	10	10	7	—	—	12	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1988	8	—	—	—	—	—	8	6	—	—	8
	1987	8	—	—	—	—	—	8	6	—	—	8
INSGESAMT	1988	18	10	7	—	—	12	8	6	—	—	8
	1987	18	10	7	—	—	12	8	6	—	—	8
e) Fachhochschule für Verwaltung												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Verwaltungswissensch.)	1988	4	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—
	1987	4	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1988	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3
	1987	3	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3
INSGESAMT	1988	7	4	4	—	—	4	3	1	—	—	3
	1987	7	4	4	—	—	4	3	1	—	—	3
f) Hochschulen insgesamt												
INSGESAMT	1988	7 184	1 916	1 469	390	339	1 493,5	5 268	3 736	1 018	431	4 564,5
	1987	6 724	1 824	1 453	362	314	1 423	4 900	3 431	917	643	4 034

1) Diese Personen sind in der Zusammen-Spalte mitenthalten. - 2) ...nach dem Haushalts-/Stellenplan, einschl. nicht besetzte Stellen, und zwar Hochschulen insgesamt beim Wissenschaftl. ...Personal 1988: 85,5; 1987: 53; beim Verwaltungs-...Personal 1988: 188; 1987: 125,5.

4. Hauptberufliches Personal 1988 und 1987 nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt., techn. u. sonst. Personal						
			zu- sam- men	Pro- fes- soren	dar- männ- lich	Wissen- schaftl. und künstl. Mitarb. 1)	Lehr- kräfte f. bes. Aufg.	zu- sam- men	Verwal- tungs- pers.	Biblio- theks- pers.	Techn. und sonst. Pers.	Ar- beiter	übriges Pers. 2)	
			a) Universität (einschließlich Universitätsklinik)											
Sprach- und Kulturwissenschaften	1988	424	313	64	55	235	14	111	94	—	11	1	5	
	1987	425	311	68	60	200	43	114	99	—	10	—	5	
darunter: Geschichte	1988	56	39	12	10	27	—	17	10	—	7	—	—	
	1987	61	38	13	12	21	—	23	17	—	6	—	—	
Allgem. und vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaften ³⁾	1988	61	47	6	5	36	5	14	13	—	1	—	—	
	1987	64	48	8	7	18	22	16	14	—	2	—	—	
Germanistik	1988	55	41	9	6	32	—	14	14	—	—	—	—	
	1987	58	44	9	6	31	4	14	14	—	—	—	—	
Romanistik	1988	48	34	6	5	24	4	14	14	—	—	—	—	
	1987	49	36	6	5	20	9	13	13	—	—	—	—	
Sport (ohne Sportmedizin)	1988	24	16	4	4	9	3	8	8	—	—	—	—	
	1987	24	16	4	4	9	3	8	8	—	—	—	—	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1988	280	179	42	41	136	1	101	99	—	2	—	—	
	1987	262	164	43	42	119	2	98	95	1	2	—	—	
darunter: Rechtswissenschaft	1988	107	61	20	20	41	—	46	46	—	—	—	—	
	1987	102	58	20	20	38	—	44	44	—	—	—	—	
Wirtschaftswissenschaften	1988	135	96	15	15	81	—	39	37	—	2	—	—	
	1987	123	83	16	16	65	2	40	37	1	2	—	—	
Mathematik, Naturwissenschaften	1988	630	393	68	68	324	1	237	67	—	106	32	32	
	1987	618	384	69	69	314	1	234	61	—	105	30	36	
darunter: Mathematik/ Math./Naturwissensch. allg.	1988	53	40	14	14	26	—	13	13	—	—	—	—	
	1987	47	35	14	14	19	—	12	12	—	—	—	—	
Informatik	1988	71	61	7	7	54	—	10	9	—	1	—	—	
	1987	72	63	8	8	55	—	9	8	—	—	—	1	
Physik	1988	86	45	12	12	33	—	41	9	—	18	6	8	
	1987	94	54	12	12	41	—	40	7	—	18	6	9	
Chemie	1988	176	111	13	13	97	1	65	11	—	33	7	14	
	1987	184	112	13	13	97	1	72	12	—	33	7	19	
Biologie	1988	92	37	9	9	28	—	55	12	—	25	12	6	
	1987	88	36	9	9	24	—	52	10	—	25	11	6	
Humanmedizin ⁴⁾	1988	3 878	721	77	76	641	3	3 157	332	3	626	537	1 659	
	1987	3 511	661	76	76	585	—	2 850	325	3	570	495	1 457	
darunter: Vorklinische Humanmedizin ⁴⁾	1988	220	94	23	23	71	—	126	25	—	75	4	22	
	1987	213	85	23	23	61	—	128	26	—	75	5	22	
Klinisch-theoretische Humanmedizin ⁴⁾	1988	216	61	7	6	54	—	155	34	—	84	24	13	
	1987	187	48	6	6	42	—	139	29	—	78	25	7	
Klinisch-praktische Humanmedizin	1988	3 298	534	43	43	488	3	2 764	250	—	432	488	1 594	
	1987	2 966	499	43	43	455	—	2 467	246	—	381	446	1 394	
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	1988	10	4	1	1	3	—	6	2	—	3	—	1	
	1987	11	5	1	1	4	—	6	2	—	3	—	1	
Ingenieurwissenschaften	1988	137	77	15	15	62	—	60	17	—	24	13	6	
	1987	124	64	14	14	50	—	60	15	—	25	12	8	
Kunst, Kunstwissenschaft	1988	14	9	3	3	5	1	5	3	—	2	—	—	
	1987	17	11	6	6	4	1	6	6	—	—	—	—	
Zentrale Einrichtungen	1988	1 485	53	—	—	30	23	1 432	409	130	123	718	52	
	1987	1 457	61	1	1	36	24	1 396	373	112	145	706	60	
INSGESAMT	1988	6 882	1 765	274	263	1 445	46	5 117	1 031	133	897	1 301	1 755	
	1987	6 449	1 677	282	273	1 321	74	4 772	984	116	862	1 243	1 567	

1) Einschl. Hochschulassistenten (1988 = 28).- 2) Pflegepersonal (nur in Humanmedizin 1988 = 1293), Praktikanten, Auszubildende.- 3) Einschl. Dolmetscherausbildung.- 4) Einschl. Zahnmedizin.

noch: 4. Hauptberufliches Personal 1988 und 1987
nach Fächer- und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Jahr	Haupt- berufl. Per- sonal insges.	Wissenschaftl. u. künstl. Personal					Verwalt.-, techn. u. sonst. Personal					
			zu- sam- men	Pro- fes- soren	dar- männ- lich	Wissen- schaftl. und künstl. Mitarb. 1)	Lehr- kräfte f. bes. Aufg.	zu- sam- men	Verwal- tungs- pers.	Biblio- theks- pers.	Techn. und sonst. Pers.	Ar- beiter	übriges Pers. 2)
b) Musikhochschule													
Kunst, Kunstwissenschaft	1988	34	34	27	23	—	7	—	—	—	—	—	—
	1987	32	32	24	20	—	8	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1988	22	—	—	—	—	—	22	7	2	4	8	1
	1987	21	—	—	—	—	—	21	7	1	4	8	1
INSGESAMT	1988	56	34	27	23	—	7	22	7	2	4	8	1
	1987	53	32	24	20	—	8	21	7	1	4	8	1
c) Fachhochschule des Saarlandes													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	1988	37	33	33	32	—	—	4	2	—	2	—	—
	1987	34	32	32	31	—	—	2	2	—	—	—	—
darunter: Wirtschaftswissenschaften (BWL)	1988	23	20	20	19	—	—	3	1	—	2	—	—
	1987	20	19	19	18	—	—	1	1	—	—	—	—
Mathematik, Naturwissenschaften (Informatik)	1988	9	6	6	6	—	—	3	—	—	3	—	—
	1987	9	6	6	6	—	—	3	—	—	3	—	—
Ingenieurwissenschaften	1988	88	54	54	54	—	—	34	5	—	26	—	3
	1987	76	53	53	53	—	—	23	2	—	19	—	2
darunter: Maschinenbau/ Verfahrenstechnik	1988	33	24	24	24	—	—	9	6	—	8	—	—
	1987	26	21	21	21	—	—	5	1	—	4	—	—
Elektrotechnik	1988	25	15	15	15	—	—	10	6	—	9	—	—
	1987	25,5	15,5	15,5	15,5	—	—	10	1	—	9	—	—
Kunst (Design)	1988	15	9	7	6	—	2	6	2	—	4	—	—
	1987	12	9	7	6	—	2	3	1	—	2	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1988	72	1	1	1	—	—	71	21	6	6	34	4
	1987	66	1	1	1	—	—	65	22	5	4	30	4
INSGESAMT	1988	221	103	101	99	—	2	118	30	6	41	34	7
	1987	197	101	99	97	—	2	96	27	5	28	30	6
d) Katholische Fachhochschule für Sozialwesen													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Sozialwesen)	1988	10	10	9	7	—	1	—	—	—	—	—	—
	1987	10	10	9	7	—	1	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1988	8	—	—	—	—	—	8	4	1	1	2	—
	1987	8	—	—	—	—	—	8	4	1	1	2	—
INSGESAMT	1988	18	10	9	7	—	1	8	4	1	1	2	—
	1987	18	10	9	7	—	1	8	4	1	1	2	—
e) Fachhochschule für Verwaltung													
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften (Verwaltungswissensch.)	1988	4	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
	1987	4	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Zentrale Einrichtungen (Hochschulverwaltung)	1988	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—
	1987	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—
INSGESAMT	1988	7	4	—	—	—	4	3	2	1	—	—	—
	1987	7	4	—	—	—	4	3	2	1	—	—	—
f) Hochschulen insgesamt													
INSGESAMT	1988	7 184	1 916	411	392	1 445	60	5 268	1 074	143	943	1 345	1 763
	1987	6 724	1 824	414	397	1 321	89	4 900	1 024	124	895	1 283	1 574

1) Einschließlich Hochschulassistenten (1988 = 28). - 2) 1988 Hochschulen insgesamt: Pflegepersonal (1 293), Praktikanten (33), Auszubildende (437).

VERÖFFENTLICHUNGEN

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Handbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Taschenbuch für das Saarland".

Das Statistische Handbuch vermittelt aus dem Bereich der amtlichen Statistik die jeweils aktuellen Ergebnisse. Dem Benutzer steht reiches Zahlenmaterial aus sämtlichen Bereichen des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens zur Verfügung. Durch Zeit- und regionale Vergleiche lassen sich Entwicklungen in der Bevölkerungs-, der Wirtschafts- und Sozialstruktur erkennen.

Statistisches Taschenbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Handbuch für das Saarland".

Das Statistische Taschenbuch will die zweijährliche Erscheinungsphase des "Handbuchs" durch Publikation der jeweils neuesten, wichtigsten Daten der amtlichen Statistik ausfüllen. In seiner Gliederung ist es nicht so differenziert angelegt wie das bedeutend umfangreichere "Handbuch". In einem Anhang werden zusätzlich die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik für das Bundesgebiet aufgeführt.

SAARLAND HEUTE — Statistische Kurzinformationen (erscheint jährlich)

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Steuern und Finanzen

Erscheinungsweise jährlich.

Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

BILDUNG — Kurzinformationen (erscheint jährlich)

III. Reihen

Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute etwa 70 Einzelschriften umfaßt, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt.

Saarland in Zahlen (*Sonderhefte*)

In dieser Serie werden die Ergebnisse von periodisch wiederkehrenden Zählungen veröffentlicht.

Gemeinde- und Kreisstatistiken

In dieser im 2-Jahresrhythmus abwechselnd erscheinenden Reihe werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der Amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (*Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter*)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des saarländischen Informationssystems SAPLIS usw. werden jährlich aktualisiert herausgegeben.

Amtliches Behördenverzeichnis



Saarland

Statistisches Amt des Saarlandes — Presse- und Informationsdienst

Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken, ☎ 0681/505-935, 986, Telefax 0681/505-921, Btx * 2039560